



Die Neue Südtiroler Tageszeitung

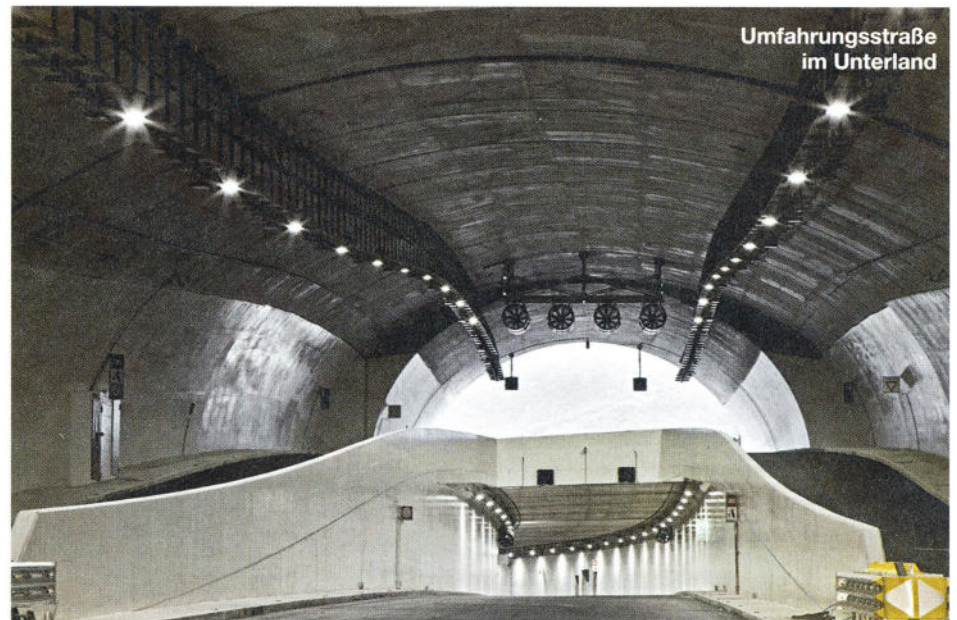
Donnerstag, 14.07.2022

„Brauchen andere Strategien“

Die **Grünen** kritisieren, dass der Verkehr auf den **Umfahrungsstraßen im Unterland** stetig zunimmt – und fordern **konkrete Maßnahmen**.

von Lisi Lang

„Die Debatte über Verkehr und den Beitrag der Umfahrungsstraßen reißt nicht ab“, sagt die Landtagsabgeordnete der Grünen Brigitte Foppa. Die Grünen haben in den vergangenen Jahren schon mehrfach die Befürchtung geäußert, dass sich durch die neuen Umfahrungsstraßen, die in den letzten Jahren gebaut wurden, das Verkehrsaufkommen auf den Staatsstraßen erhöhen könnte. Deswegen haben die Grünen kürzlich mittels Landtagsanfrage auch Daten zum Verkehr auf den Umfahrungsstraßen eingeholt, um diese Befürchtungen verifizieren zu können.



Verkehrsaufkommen an der SS12 von 2002-2022



Quelle: Grüne Fraktion/ Straßendienst

„Nach dem Corona- und Lockdown-bedingten drastischen Rückgang im Jahr 2020, liegen die Zahlen nun wieder auf dem Niveau von 2019. Seit jeher sagen wir, dass Umfahungsstraßen nicht zu einer Verringerung des Verkehrsaufkommens führen, sondern das Problem nur verlagern. Um den Verkehr wirklich zu verringern, sind andere Strategien und mutige Entscheidungen dringend erforderlich“, sagt die Erstunterzeichnerin der Anfrage, Brigitte Foppa, zu den Daten.

Umfahungsstraßen seien keine Wunderheilmittel gegen den Verkehr und die Umweltverschmutzung. „Sie bieten zwar eine unmittelbare Entlastung für bebauten Gebiete, aber die Daten zeigen, dass eine Verkehrsverlagerung nicht dasselbe ist, wie eine Verkehrsreduzierung“, betont Foppa. Im Gegenteil, jede neue Umfahungsstraße habe die Zahl der Autodurchfahrten erhöht. „In Auer und Leifers hat das Verkehrsaufkommen seit 2013, als die Umfahungsstraßen eröffnet wurden, bis zum Lockdown

2020 stetig zugenommen“, erklärt die Landtagsabgeordnete der Grünen. „Nun entsprechen die Daten wieder dem Status von 2019“. So werden bei der Messstation Leifers mehr als 20.000 Fahrzeuge durchschnittlich pro Tag gezählt, in Auer sind es knapp 13.500 Fahrzeuge und in Neumarkt rund 10.000 (siehe Grafik).

Für die Grünen steht fest: Neue Straßen führen zu mehr Verkehr, mehr Verkehr bedeutet mehr Belastung und mehr Gefahr für die öffentliche Gesundheit. „Bei der Landtagssitzung Ende Juni wurde ein Grüner Beschlussantrag einstimmig angenommen: Es soll eine Studie über den Zusammenhang zwischen Gesundheit und Luftverschmutzung auf der Brennerachse ausgearbeitet und deren Ergebnisse dem Landtag vorgelegt werden. Dieser Schritt dient dazu, über konkrete Maßnahmen nachzudenken. Wir Grünen vertreten die Meinung, dass sich die Dinge schneller ändern müssen“, erklärt Brigitte Foppa.

Wenn der Regierung eine nachhalti-

ge Wende wichtig sei, müsse die Reduzierung des Pkw- und Lkw-Verkehrs zur Priorität werden. „Seit Jahren und Jahrzehnten fordern wir den Worten Taten folgen zu lassen. Vorschläge sind da, es fehlen lediglich mutige Entscheidungen“, so Brigitte Foppa, Erstunterzeichnerin der Anfrage zum Verkehr im Unterland. „Zusammen mit dem Trentino und Tirol wurden in der Vergangenheit auf überregionaler Ebene mehrere von der Grünen Frakti-

„In Auer und Leifers hat das Verkehrsaufkommen seit 2013, als die Umfahungsstraßen eröffnet wurden, stetig zugenommen.“

on vorgeschlagene Maßnahmen beschlossen, die jedoch bisher Theorie auf dem Papier geblieben sind“, sagt Foppa und nennt einige Beispiele: Eine gemeinsame Strategie für die Brennerachse, die Einbeziehung der Alpentransitbörse, eine deutliche Senkung der Geschwindigkeitsbegrenzungen und die Verlagerung des Güterverkehrs auf die Schiene. „Wenn sich die Regierung wirklich auf Nachhaltigkeit konzentrieren will, dann ist es an der Zeit, die leeren Slogans hinter sich zu lassen und sich auf konkrete Taten zu fokussieren“, unterstreicht die Landtagsabgeordnete der Grünen.



**Verde fa la differenza.
Grün macht den Unterschied.**